

# Studentenehre

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-432901>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Theaternovitäten in Limmat-Uthen.**

(„Sühne“ von Ed. Lucas.)  
 Ach, was geht nicht Alles heute  
 Ueber die geduld'ge Bühne!  
 Früher sühnte man die Sünde,  
 Lucas sündigte die — „Sühne“!

**Studentenehre.**

1. Student: „Der Süßig soll sich erschossen haben? Was zum Teufel hat diesen zu solchem desparaten Streich getrieben?“  
 2. Student: „Die Ehre.“  
 1. Student: „Die Ehre? Da bin ich neugierig.“  
 2. Student: „Ganz einfache Geschichte. Den Abend vorher hat er sich im Champagnerdusel von der niedlichen „Eola“ ihre Schneiderrechnung zustecken lassen. Wie ihm diese andern Tags in die Hände fällt, entfährt ihm ein „dummer Junge“ an seine eigene Adresse, was selbstverständlich sein Ehrgefühl nicht auf sich sitzen lassen konnte.“

Dienstmädchen (aus der benachbarten Villa): „Herr Nachbar, mi Herr schickt mi übere, Ihne z'frage, Ihre Katz mieß furt oder abtha werde, das Eueder well er nümme i sin Garten ine gseh.“

Nachbar: „Säget Euem Herre, die Katz werd sofort abtha werde, wenn dr übere chäm go musse!“

**Linguistischer Scharfsinn.**

Vater: „Die M u n i z ipalität, mein Kind, das ist die Regierung, die Obrigkeit.“

Sohn: „Ich versteh's schon, darum sagt man: Der Gemeinds m u n i!“

**Lebenserfahrung.**

Ist man wo gut aufgenommen,  
 Muß man ja nicht wiederkommen;  
 War man wo in jungen Jahren,  
 Muß man später oft erfahren:  
 Mädchen, einß so süß wie Butter  
 Ist nun selber Schwiegermutter!

Aus den Uebersetzungen des Frh. Siegelrig.  
 Sum cuique: Unsere Sauen quaken!

**Briefkasten der Redaktion.**

**P. J. i. F.** Sie irren sich, die Zeitungsschreiber dürfen nicht zu den Künstlern gerechnet werden, denn was die können, haben andere längst vergessen und die übrigen beurtheilen diesen Beruf, wie der Lehrer den Häfelfschüler — der betannte Schrift vom Erhabenen zum Lächerlichen. Wenn aber irgend ein Künstler an der Herstellung einer Zeitung mitwirkt, so ist es der Schriftsetzer; neben ihm verschwinden alle Erfindungstalente und das Können eines Redaktors in ihrem Nichts und mit seiner populären Verwandlungskunst hält er das Interesse des Publikums in voller Spannung. Mühelos macht er aus einem Käfer einen Käfer, aus einem Wähler einen Wähler, selbst aus einem Herz ein Herz, aus einem Vater einen Vater, aus einer Maus eine Maus, aus einem Gedicht ein Gedicht zc. zc. Also, wenn Sie ein Künstler werden wollen, wenden Sie sich der Schiffslehre und nicht dem armeneligen Handwerk eines Redaktors zu. — **K. i. B.** Recht komisch wirkt es allerdings, daß dieser Regierungsrath der Pugfrau einen Sack voll Birren- oder Döpselstück als Neujahrsgeheiment zustellen ließ, statt einiger stattlichen Helvetien in purem Golde. Allein ein Verbrechen ist das immerhin nicht, denn „es wächst der Mensch mit seinen höhern Zwecken.“ — **J. K. i. A.** Gelegentlich läßt sich das Eine oder Andere verwerthen. Besten Dank. — **Kratzbürste.** Natürlich, wir kaufen nur per Elle, und nicht per Stück. Und wie fest es denn mit dem andern Fräulein, welches wir gestellt haben? — **Eisenbähler.** Ganz recht, vielleicht läßt es sich noch verwerthen, obgleich die ganze Angelegenheit einen seriösen Charakter trägt. — **S. S. i. L.** Wer auf Aufnahme seiner Beiträge rechnen will, darf dieselben nicht erst Ende der Woche senden. — **F. T. i. U.** Es wird sich schon noch Gelegenheit finden, das betreffende Porträt zu bringen und wir warten deshalb eine bessere Photographie ab. Trotz unsern vielfach russischen Verhältnissen liebt man die Pelzmütze bei uns nicht. — **B. i. R.** Freundlichsten Dank und Gruß. — **Augustio.** Ja, man sollte solche Dinge nicht allzusehr auf das persönliche Gebiet hinüber treiben; allein, wenn man einen entlassen will, kann man nicht sagen, das „Allgemeine“ erhält die nachgelegte Entlassung. — **Spatz.** Der Mann hat ganz recht, wenn er fleißig in lebenden Sprachen macht; die Leser hören ihn gerne parlieren. — **W. J. F. i. V.** Schon Bias sagt: „Ortsveränderungen lehren Niemand Klugheit und machen nicht frei von Thorheiten.“ — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. — **Klio.** Wassertöpfe, ganz gewöhnliche Wassertöpfe. — **A. M. i. W.** Jedermann darf glauben, was er will; nur muß man ihn zu finden wissen. Die Deutroffel mag Niemand leiden. — **Bögg.** Ja, es ist wirklich gut, daß diese fade „Mednerlei“ endlich ein Ende nahm. Den Rest kann man auf das Sechsfachen verparren. — **N. N.** Unbrauchbar, obgleich sehr wunderbar. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.  
**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (51c)

**Jordan & Co. Zürich**  
 77 Bahnhofstrasse 77  
 Spezialität:  
**Loden & Cheviots**  
 Verkauf meterweise!  
 Anfertigung nach Mass:  
 Anzüge, Joppen,  
 Haveloks, Mäntel etc.

Bitte probieren Sie  
**Bergmann's Lillienmilchseife**  
 Nur ächt wenn mit Schutzmarke  
 Bergmänner.  
 Vorräthig à 75 Cts.  
 in den meisten Apotheken,  
 Droguerien u. Parfümerie-  
 Geschäften. 4-26

**Holzschnitte**  
 Liches  
**GUSTAV RAU ZÜRICH V.**  
 Seefeldstrasse 98

Electr. glüh. Nase, Auge, Ohr, für Vergn.-  
 Abende, Jagd-, Velo-Lampen. Preis 20 Pf.  
 Forsterling, Berlin-Friedenau.

**Der „Gastwirt“**  
 Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers.  
 Per 6 Monate Fr. 3. —.

**Zweite Auflage!**  
 In England erregt das Buch das  
 grösste Aufsehen!  
**George Egerton:**  
**Grundtöne.**  
 („Keynotes“.)  
 Autorisirte Uebersetzung a. d. Engli-  
 schen von  
**Dr. Adelbert v. Hagen.**  
 Hochinteressanter, die Frauen-  
 frage behandelnder Roman.  
**Vertreter für die Schweiz:**  
**M. R. von Stern,**  
 Buch- und Kunsthandlung,  
**ZÜRICH.**  
 Centralhof, Centralhof-Kappelerg. 18,  
 Parterre und Entresol.  
**Telephon 906. 47-2**

**Stempel-Fabrik**  
 19-22  
 Wiederverkäufer gesucht.

Goldene Medaille  
 Weltausstellung Paris 1880.  
**CHOCOLAT**  
**SUCHARD**  
 NEUCHÂTEL (SUISSE).  
 22-52

Echte Briefmarken

60 Spanien	Mk. 1.25
25 Portugal	• 1.25
20 Argentinien	• 1.50
20 Bulgarien	• 1.50
20 Serbien	• 1.75
500 Verschiedene	• 7.50
1000 Verschiedene	• 20.—

Alle verschied. Porto extra.  
 Preislist. tib. 1327 Serien grat.

26 W. Künast, Berlin W. 64  
 Geg. 1866. Unterr den Linden 15.